

-----  
Die türkischen Journalisten in Wien.  
-----

Vor Antritt ihrer Besichtigungstour durch Wien führen heute morgens die türkischen Gäste vor dem auswärtigen Amte und dem Rathause vor, um für den Minister des Aeußern Grafen Czernin und den Bürgermeister Dr. Weiskirchner ihre Karten abzugeben. Im Laufe des Nachmittags wurden auf der türkischen Botschaft die Karten abgegeben.

Vormittags wurde sodann die Fahrt auf den Steinhof angetreten, wo in Verhinderung des Landesauschusses Bielołlawek der Direktor der Anstalt Regierungsrat Dr. Schlöß, Oberverwalter Rogkopf und Landesinspektor Heindl die Gäste erwarteten und begrüßten. Auf dem Wege durch die Anstalt wurde zuerst ein Pavillon der Sanatoriums-Abteilung, ein Pavillon der Landes-Heil- und Pflegeanstalt, die Kurmittelanstalt mit ihren reichen Einrichtungen, die Anstaltskirche und der Militär-Rekonvaleszenten-Pavillon und schließlich die große Anstaltsküche besichtigt.

Hierauf vereinigten sich die Gäste zu einem zwanglosen Mittagessen, in dessen Verlauf Direktor Regierungsrat Dr. Schlöß die Gäste im Namen der n.-ö. Landesverwaltung und des Referenten für das Landes-Wohlfahrtswesen neuerdings herzlich begrüßte und für den Besuch dankte, der ein Beweis für die Bedeutung dieses Institutes im sozialen Leben Oesterreichs sei.

Präsident Puchstein begrüßte zuerst die türkischen Gäste im Namen aller Wiener Kollegen aufs herzlichste auf Wiener Boden und sagte, daß gerade der Tag Ihrer Ankunft zusammenfällt mit dem Tage, an dem die letzte österreichische Hauptstadt vom Feinde befreit wurde, befreit vom russischen Erbfeinde, der auch Ihr Erbfeind ist, möchte ich als ein Glück verheißendes Wahrzeichen für unser beider Zukunft ansehen. Einen speziellen Dank aber möchte ich Regierungsrat Schlöß abstaten; es sieht vielleicht etwas merkwürdig aus, daß wir in erster Linie unsere Gäste hier heraufgeführt haben aber es liegt doch ein schöner Gedankedarin, daß wir uns im Kriege immer wieder derjenigen erinnern, deren Wunden wir heilen wollen. Neben der Tapferkeit unserer Truppen an den Fronten bewundern wir täglich die außerordentlichen Leistungen der Männer der Wissenschaft, speziell der Aerzte in diesem Kriege. Wir haben heute ein in der ganzen Welt ob seiner modernen Einrichtungen bewundertes Institut kennen gelernt und ich glaube, die Herren, die soeben die Säle des

Elends durchwandert, werden auch gesehen haben, daß ärztliche Kunst und Fürsorge des Landes sich bemüht, die Leiden wieder zu lindern. Präsident Puchstein erhob sein Glas auf die Landesverwaltung und ihre Vertreter.

Der Präsident des Vereines „Osmanische Presse“ Mahmud Sadyk-Bey erwiderte in türkischer Sprache, die Dr. Achmed Emin-Bey verdolmetschte. Mahmud Bey dankte vorerst den Wiener Kollegen und dem Vertreter des Militärkommandos Wien und des Kriegspressequartiers Oberleutnant Munk für den gestrigen Empfang am Bahnhofe, weiters den Vertretern des Landesauschusses für die Besichtigung der Anstalt und führte dann aus: Der Zweck unseres Hierseins besteht darin, mit den österreichischen Kollegen in Fühlung zu kommen und mit Ihnen persönlich bekannt zu werden. Unsere verbündeten Armeen haben auf den Schlachtfeldern unseren gemeinsamen Interessen gedient und wir werden in treuer Federbruderschaft zusammenarbeiten, um auch nach dem Kriege gemeinsamen Interessen weiter dienen zu können. Es bedeutet für uns eine besondere Freude, daß der erste Tag unserer Anwesenheit mit der Eroberung von Czernowitz zusammenfällt und wir hoffen, daß wenn Sie uns in Konstantinopel besuchen, wir einen ebensolchen Erfolg verzeichnen können. (Lebhafte Zustimmung und Rufe: Bagdad!)

Ueber Anregung des Präsidenten Leopold Mandl wurde sodann folgendes Telegramm an Landesauschuß Bielołlawek abgeschickt: „Vertreter aller Wiener Pressevereinigungen im Vereine mit ihren Gästen, hervorragenden Vertretern der türkischen Publizistik, senden Ihnen, dem verdienstvollen Referenten des n.-ö. Landesauschusses, von der Stätte Ihres hingebungsvollen, menschenfreundlichen Wirkens den besten Dank und die herzlichsten Grüße. Für die türkischen Journalisten: Mahmud Sadyk-Bey. Für Wiener Schriftsteller- und Journalisten-Verein „Concordia“, Deutschösterreichische Schriftsteller-Genossenschaft, Verband und Union der auswärtigen Presse: Hans Puchstein, Ludwig Eisenmann, Leopold Mandl“

Nachmittags wurde die Kriegsausstellung besichtigt, wo Oberintendant Weiß vom Landesverteidigungs-Ministerium und Direktor Kofler die Führung übernahmen. Vor dem Musikpavillon befand sich eine größere Anzahl von rekonvaleszenten türkischen Soldaten, die von den türkischen Journalisten angesprochen wurden. Die Gäste besichtigten insbesondere die Kriegsmusterküche und den türkischen Pavillon, in welchem Direktor Kofler namens der Ausstellungsleitung die Herren auf das herzlichste begrüßte. Dann ging's zum Marine-

schauspiel, wo Oberst Edler von Judex in Vertretung des FML. v. Löbl, dertechnische Leiter des Marineschauspiels Bruchsteiner, Sekretär E. Müller und der Presseleiter Chefredakteur Rippel die Gäste erwarteten. Das farbenprächtige Marineschauspiel fand den vollsten Beifall der Herren, ebenso die Musikbegleitung - Dirigent Komponist Bruno Granichstätten -, wobei die eingestreuten türkischen Weisen vor den Gästen mit besonderem Danke quittiert wurden.

Beim Verlassen des Schauspielhauses wurden die Herren von dem Publikum sympathisch begrüßt.

Abends fuhren die Gäste mit ihren Wiener Kollegen nach Grinzing zu einer gemütlichen Abendzusammenkunft.

-----  
Beflaggung. Anlässlich der Wiedereroberung der Hauptstadt der Bukowina hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Beflaggung der städtischen Gebäude angeordnet. Auch auf allen staatlichen und militärischen Gebäuden sowie auf den H vielen Privathäusern wurden Fahnen ausgesteckt.  
-----